

UNSERE GRUNDSATZ ERKLÄRUNG

Die textilen Lieferketten funktionieren global und sind weit verzweigt. Dies stellt uns vor große Herausforderungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten. Wir haben uns bewusst entschieden, unsere Lieferkette lokal in Europa aufzubauen. Dennoch ist auch unsere Lieferkette nicht frei von Risiken. Zu unseren größten Risiken gehören die Zahlung existenzsichernder Löhne, Treibhausgasemissionen und Arbeitssicherheit. Ganz bewusst möchten wir uns der Problematik der Textilindustrie nicht entziehen, sondern unserer eigenen Verantwortung gerecht werden.

Aus diesem Grund verpflichten wir uns dazu, Menschen- und umweltbezogenen Risiken vorzubeugen, sie zu minimieren und Abhilfe zu leisten, wo Schaden entsteht. Explizit beziehen wir uns nicht nur auf unser eigenes unternehmerisches Handeln, sondern schließen unsere gesamte Lieferkette inklusive Unterauftragnehmer:innen und Agent:innen mit ein.



Wir verpflichten uns, die Menschenrechte gemäß der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte zu achten. Dies tun wir, indem wir unser gesamtes unternehmerisches Handeln an international anerkannten Standards und Richtlinien ausrichten. Hierzu gehören die ILO-Kernarbeitsnormen, ZDHC, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie insbesondere der OECD-Leitfaden für den Bekleidungs- und Schuhsektor. Um dies zu erreichen, pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit Multi-Stakeholder Initiativen, schulen unsere Mitarbeiter:innen zu den jeweiligen Risiken und überprüfen unsere eigenen internen Vorgaben und Leitlinien regelmäßig. Weiterhin lassen wir Erkenntnisse aus unserer eigenen Risikoanalyse mit in Entscheidungsprozesse einfließen.

Besondere Bedingungen stellen wir an unsere Lieferanten, von denen wir erwarten, dass auch sie sich an die international geltenden Menschenrechte halten. Diese Erwartung ist zusätzlich auch in den vertraglichen Vereinbarungen hinterlegt. Darüber hinaus erwarten wir bei Unterauftragsvergabe volle Transparenz und verpflichten unsere Lieferanten, die geltenden Vorgaben an ihre Sublieferanten weiterzugeben. Bei Missachtung der Erwartungen, halten wir es uns vor Konsequenzen in der Zusammenarbeit zu ziehen.

Insbesondere möchten wir unserer Verantwortung nachkommen, vulnerable Anspruchsgruppen zu schützen und zu fördern. Hierzu zählen wir unter anderem Frauen, Kinder, Geflüchtete, Gastarbeiter:innen sowie religiöse und sexuelle Minderheiten.

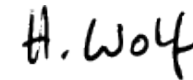
Um diesen Schutz zu gewährleisten haben wir neben unseren gängigen Maßnahmen einen Beschwerdemechanismus für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fabriken unserer direkten

Zulieferer etabliert. Für alle eingehenden Beschwerden verpflichten wir uns, Beschwerdeführende vor Vergeltungsmaßnahmen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu schützen, Wiedergutmachung zu betreiben und zusätzlich über eingegangene Beschwerden zu berichten.

Im Bestreben, auch den umweltbezogenen Risiken entgegenzuwirken, verpflichten wir uns zur kontinuierlichen Steigerung des Einsatzes nachhaltiger Materialien. Dies tun wir, indem wir zunächst Risiken auf Produktebene ermitteln, Kennzahlen erheben und uns interne Ziele setzen, über die wir auch berichten. Schon jetzt setzen wir auf strenge Umweltstandards wie GOTS und GRS, mit denen wir sowohl nachhaltige Rohstoffe als auch Nassprozesse garantieren können.



Stefanie Renniecke
Geschäftsführung



Hannah Wolf
Geschäftsführung